

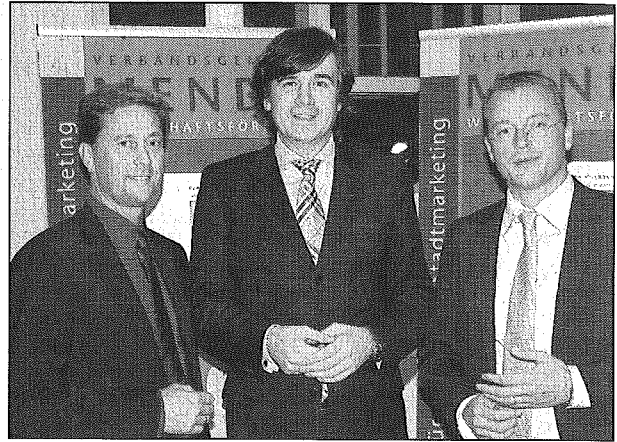
■ ■ ■ VERBANDSGEMEIN

Scherer: „Nicht nur im, sondern am Unternehmen arbeiten“

Nur wer „sexy“ ist, ist erfolgreich. Das ist eine der plakativen Thesen des Unternehmensberaters und Wirtschaftsexperten Hermann Scherer, der Gastredner des „Symposiums der Wirtschaft 2008“ in Mendig war.

MENDIG (stp). Aufmerksamkeit und Wahrnehmung spielen nicht nur im globalisierten Markt eine wichtige Rolle. Auch regional sind es zwei Faktoren, die den Erfolg eines Unternehmens positiv beeinflussen. Der Wirtschaftsexperte Hermann Scherer weiß, wovon er spricht. Denn der Lehrbeauftragte mehrerer europäischer Universitäten und Buchautor kann selbst auf eine unternehmerische Erfolgsbilanz zurückblicken. „Vor dem Lösungsvorschlag muss erst das Pro-

blem erkannt werden“, riet Scherer den Gästen des von der Verbandsgemeinde Mendig und der Wirtschaftsförderung veranstalteten Symposiums. Plakativ, kurzweilig und bisweilen provokativ zeichnete der renommierte Redner ein Bild der Unternehmenskultur, die mit teils einfachen Mitteln zukunftsfähig wird. „Sie sollten nicht nur im Unternehmen arbeiten, sondern insbesondere am Unternehmen“, so der Experte. Netzwerke, Überzeugungskraft und Leidenschaft seien ebenfalls Parameter, die zum Unternehmenserfolg beitragen, erläuterte Scherer, der ein „emotionales“ Marketing einforderte. Der Blickwinkel müsse manchmal von der „Norm“ abweichen, um sich im Wettbe-



V. l.: Heinz-Detlef Odenkirchen, Wirtschaftsförderer VG Mendig, Hermann Scherer und Jörg Lempertz, Bürgermeister VG Mendig.

Foto: Pauly

werb deutlich abzuheben. Wichtig sei es auch, Visionen zu haben. So müssten Träume auch keine Träume bleiben. „Ich hatte den Traum, Bill Clinton kennen zu lernen. Es ist mir gelun-

gen ihn für ein Zukunftsforum zu verpflichten“, wusste er zu berichten, denn frei nach Albert Einstein: „Im Versuch des Unmöglichen, ist das Mögliche erst entstanden“.